

**Gesundheitslotse für russisch-sprechende Migrantinnen und Migranten am Gesundheitsamt Nürnberg;  
Vorstellung des Konzeptes für ein Modellprojekt**

**Anmeldung**

zur Tagesordnung der Sitzung  
der Kommission für Integration

vom 23. 06. 2005

- öffentlicher Teil -

- I. Mitgliedschaft in einer Krankenversicherung bedeutet noch keine realisierte Chancengleichheit in der gesundheitlichen Versorgung. So können gerade für Menschen mit Migrationshintergrund Kommunikationsbarrieren, mangelnde Kenntnisse der gesundheitlichen Infrastruktur und daraus resultierende Schwellenängste die effektive Inanspruchnahme von Angeboten der gesundheitlichen Versorgung erheblich erschweren.

Aufgrund der politischen Umwälzungen Ende der achtziger Jahre ist der Anteil von Menschen in der Nürnberger Bevölkerung, die aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion zu uns gekommen sind, erheblich gestiegen. Auch jetzt noch treten nicht selten Probleme der sprachlichen und sozialen Integration, v. a. bei älteren Menschen auf, die dann negative Konsequenzen bei der Inanspruchnahme von Versorgungsangeboten haben können.

Sowohl zu einer Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung in Nürnberg als auch zu einer interkulturellen Öffnung gesellschaftlicher Institutionen könnte daher ein unterstützendes Angebot im Sinne eines "muttersprachlichen Gesundheitslotsen" für russisch - sprechende Migrantinnen und Migranten einen wichtigen Beitrag leisten. Das Gesundheitsamt hat dazu ein Konzept für ein Modellprojekt entworfen (siehe Anlage). Ziel ist es, diese Bevölkerungsgruppe bei der Nutzung von Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung zu unterstützen und nicht, im Sinne einer Parallelstruktur eine muttersprachliche Gesundheitsversorgungseinrichtung in Nürnberg aufzubauen.

Für dieses Projekt ist eine zweijährige Erprobungsphase vorgesehen: Voraussetzung ist allerdings, dass eine externe Modellförderung realisiert werden kann. Die Gesundheitsverwaltung ist daher bemüht, Möglichkeiten für eine Finanzierung über Drittmittel auszuloten. Hier bietet sich z. B. das Förderprogramm zur Integration von Zuwanderinnen und Zuwandern des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge an.

Das Konzept wurde am 12.05.2005 in der Koordinierungsgruppe Integration vorgestellt und soll am 07.06.2005 im Ausländerbeirat sowie am 21.06.05 im Aussiedlerbeirat beraten werden. Die Behandlung im Gesundheitsausschuss findet am 16.06.2005 statt und wird der Beratung in der Integrationskommission vorgezogen, um eine zügige Antragsstellung zu gewährleisten.

Anregungen, die sich aus der Behandlung in der Integrationskommission ergeben, sollen noch in das Konzept eingearbeitet werden.

II. Beilagen:  
Konzept "Gesundheitslotse für russisch-sprechende Migrantinnen und Migranten am Gesundheitsamt Nürnberg"

III. Beschlussvorschlag:

siehe Anlage

IV. Herrn OBM

V. SRD / Gh

Am 02. Juni 2005  
SRD

Dr. Frommer